

Kinder reden über Leben und Sterben

Projekt „Hospiz macht Schule“ macht Halt an der Grundschule Fleckenberg

Fleckenberg – Der ambulante Hospizdienst des Caritasverbandes Meschede war erstmals mit dem Projekt „Hospiz trifft Schule“ an der katholischen Grundschule Fleckenberg zu Gast. In einem altersgerechten, dreitägigen Programm setzten sich die Kinder der 4. Klasse mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod sowie Trost und Hoffnung auseinander.

Das Projekt basiert auf dem bekannten Konzept „Hospiz macht Schule“, wurde aber für Fleckenberg zeitlich angepasst und neu konzipiert. Mit Filmausschnitten, Kinderbüchern und kreativen Aufgaben wie dem Malen ihrer Vorstellung vom Jenseits fanden die Kinder einen offenen Zugang zum Thema – emotional, sachlich und einfühlsam. Die Kinder haben eifrig diskutiert, was wohl nach dem Tod kommt, welche Krankheiten zum Tod führen und wie sie auch in Zukunft Mitschüler trösten können. Für alle war es eine gelungene Zeit und obwohl viele Erwachsenen es nicht glauben können: eine leichte, intensive und lebendige Zeit, in der viele Ängste und



Die Kinder der Grundschule Fleckenberg setzten sich altersgerecht mit dem Thema Tod auseinander. PRIVAT

Unsicherheiten abgebaut werden konnten.

„Es war beeindruckend zu sehen, wie ehrlich und unbefangene Kinder mit Fragen über das Leben und Sterben umgehen, wenn man ihnen den Raum dafür gibt“, sagt Verena Heimes,

Leitung des ambulanten Hospizes. „Viele Kinder sagten am Ende, dass sie auch traurig waren – aber dass das gut war, weil es dazu gehörte.“ Auch Eltern berichteten, dass das Projekt wichtige Gespräche zu Hause ausgelöst habe.

Begleitet wurde das Projekt durch Verena Heimes und die Ehrenamtlichen des Hospizdienstes Claudia Entian, Marlies Büngeler, Sabine Vorsmann, Sabine Scholten, Lydia Webelhaus sowie der Klassenlehrerin Frau Tigges.